

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

20. Januar 2014 Hk

256 Montag 07. April 2014, 18.30 Uhr
Thema Schivelbein, die pommersche Heimatstadt Rudolf Virchows.
Landräte und Verwaltung von Kreis und Stadt in den Jahren von 1865
bis 1932. (Medien).
Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Die kleine pommersche Stadt Schivelbein (1895: 6397 Einwohner) war nicht nur die Heimatstadt des bedeutenden deutschen Mediziners, Archäologen und Politikers Rudolf Virchow sowie des langjährigen Vizepräsidenten der Reichsbank Georg Bogislaw von Glasenapp. Die Stadt Schivelbein war ebenso, als einzige Stadt im Kreis, das historische Verwaltungszentrum bis zum Jahr 1932, als man die beiden kleinen Landkreise Schivelbein und Belgard im Zuge einer Verwaltungsreform zum neuen Großkreis Belgard mit Verwaltungszentrum in Belgard an der Persante zusammenschloss. Über die Verwaltung des alten Kreises Schivelbein in der Zeit von 1865 - 1932 und die markanten Persönlichkeiten der Landräte des Kreises soll in diesem Vortrag berichtet werden. Landrat Dr. Rüdiger Freiherr von der Goltz (1837-1910; siehe sein Foto im Anhang) beispielsweise stand seinerzeit Reichskanzler Fürst Bismarck politisch nahe und war deshalb einige Male ein ernsthafter Kandidat für den Posten des preußischen Landwirtschaftsministers. Es wird sich zeigen, dass alle Landräte des Kreises, oftmals unter bewusster Hintanstellung persönlicher Interessen, in echt preußischer Pflichterfüllung sich sehr aktiv für die Interessen von Stadt und Kreis Schivelbein einsetzten und sich den Kreisinsassen in einer bevölkerungsnahen Verwaltung eng verbunden fühlten.

Schmidt, Jürgen W. (Jg. 1958) entstammt einer 1947 aus Schlesien vertriebenen Familie, diente als Offizier in NVA und Bundeswehr und studierte nach seiner Entlassung ab 1993 Geschichte, Psychologie und Interkulturelle Erziehungswissenschaften. Als promovierter Historiker hat er sich seitdem auf die deutsche, osteuropäische und russische Geschichte sowie die Geheimdienstgeschichte spezialisiert und mehrere Bücher sowie zahlreiche Aufsätze verfasst. Speziell zum Inhalt des Vortages erschien vom Referenten im Jahr 2011 im Verlag Dr. Köster in Berlin das Buch „Als die Heimat zur Fremde wurde. Flucht und Vertreibung der Deutsche aus Westpreußen“.

JWS

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.